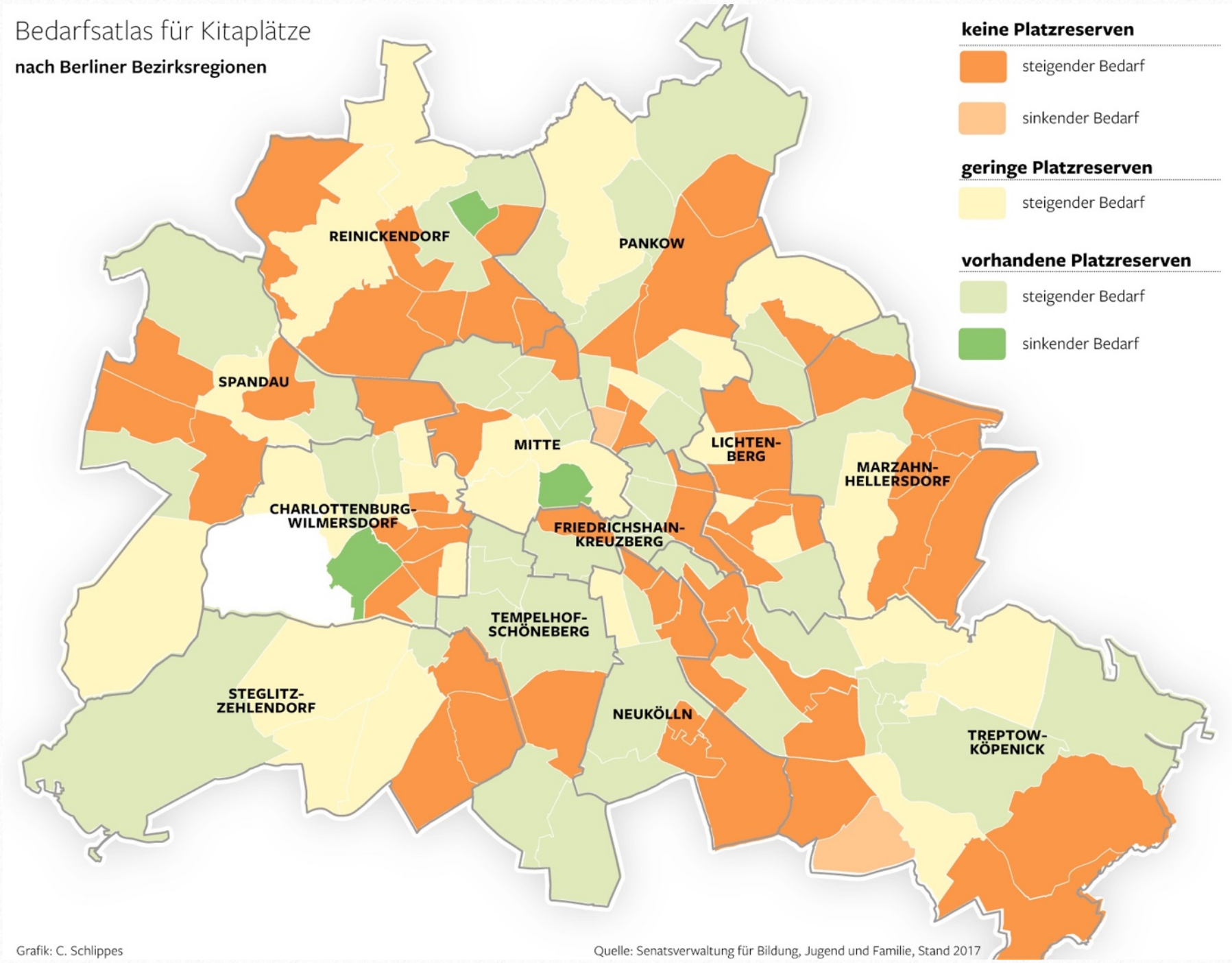
Herausgeber: Babelli.de

Kitaplatz Leitfaden für Berlin

Dieser Leitfaden entstand in Zusammenarbeit mit 161 Berliner Kitas. Wir bedanken uns für die Unterstützung.

Die aktuelle Situation in Berlin



In Berlin gibt es zu wenig Kitaplätze. Zwar schafft der Senat neue Plätze (6000 Stück im Jahr 2016), allerdings reichen diese bei weitem nicht aus. Der Mangel an qualifiziertem Personal sorgt jetzt schon dafür, dass in einigen Einrichtungen die Kapazitäten nicht voll ausgeschöpft werden können. Mit dem Wegfallen der Kitagebühren bis 2018 werden weiter finanzielle Hürden, in erster Linie für einkommensschwache Familien abgebaut. Dass der neu geschaffene Bedarf in der Praxis jedoch gar nicht bedient werden kann, wird aktuell zu einem großen Problem.

Der Bedarfsatlas 2017 zeigt deutlich, was junge Eltern, aber auch Angestellte der Tagespflegeeinrichtungen tagtäglich am eigenen Leib erfahren: Die steigenden Geburtenraten, Zuzug von Außerhalb und wachsende Betreuungsansprüche stürzen das Vergabesystem von Betreuungsplätzen in chaotische Zustände. Eltern, die

sich nur bei ihren Wunschkitas anmelden, haben schlechte Karten. Wer sich erst nach der Geburt kümmert, ebenfalls. Oder doch nicht? Schließlich werden doch erst geborene Kinder auf die meisten Wartelisten gesetzt. Wenn es um die Kitasuche geht, herrscht in Berliner Familien nicht selten eine angespannte Verunsicherung. Wie sicher ist der Wiedereinstieg in den Job zum Ende der Elternzeit, das bei vielen wunschgemäß auf das Ende der Elterngeldzahlung fällt? Werde ich meine Arbeitszeiten ändern müssen? Wann bekomme ich Bescheid? Welche Wege muss ich in Kauf nehmen? Der vorliegende Leitfaden gibt Eltern neben interessantem Hintergrundwissen zur Platzvergabe in Berliner Einrichtungen praktische Tipps für eine erfolgreiche Kitaplatzsuche mit System.

Wann Kitaplätze frei werden

Wenn etwa im August die Einschulung der neuen Erstklässler erfolgt, wird in den Kitas Platz frei für die ganz Kleinen. Das bedeutet, dass die Kita-Betreuung regulär auch erst ab August starten kann. Dann gibt es in der Regel eine elternbegleitete Eingewöhnung in den Kindergartenalltag, die je nach Kind ein paar Wochen in Anspruch nimmt.

Wer zu einem anderen Zeitpunkt einen Kitaplatz sucht, kann nur darauf hoffen, dass ein Kind die Kita zum Beispiel wegen Umzug verlässt. Hier gilt das Prinzip: Nur wenn ein Platz frei wird, kann auch ein neuer Platz vergeben werden. Die Chancen fernab des Augusts einen Platz zu bekommen, sind allerdings sehr gering. Das ist u.a. für die Eltern problematisch, die ihr Kind im Winter bekommen und deren Elterngeldzahlung dann genau 12-14 Monate später schon endet. Die letzten Monate bis August gilt es zu überbrücken. Entweder habt ihr Familie und Freunde, die euch unterstützen können, ihr kommt mit nur einem Gehalt aus oder müsst euch einen Babysitter oder Tagesmutter suchen.

Zu beachten ist, dass nicht jedes Jahr gleich viele Kitaplätze an die wartenden Eltern vergeben werden können, da zuerst die Schulrücksteller und Geschwisterkinder bedient werden und dann die Vormerkliste abgearbeitet wird. Nicht selten bleiben von einst 20 frei werdenden Plätzen dann nur noch 10 Plätze übrig.

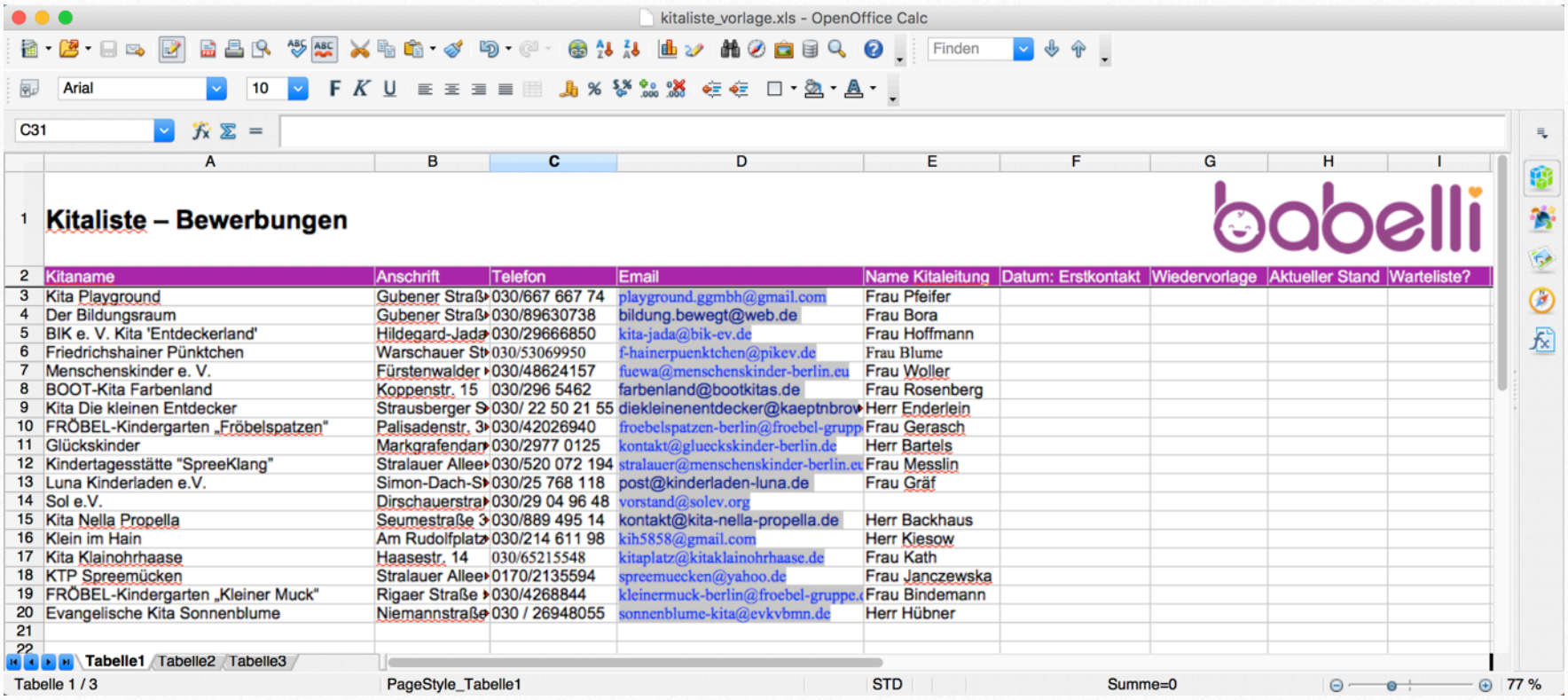
Nur wenige Kitas bieten Plätze für unter 1-Jährige an. Die meisten Kinder kommen im 2. Lebensjahr in die Kita.

So erfolgt die Kitaplatz-Vergabe

Fast alle Kitas arbeiten mit einem sog. Vormerklistensystem. Teilweise wird es auch als Wartelistensystem bezeichnet, was jedoch irreführend ist, da es den Eindruck suggeriert, dass die Plätze der Reihe nach zugesichert und vergeben werden. In unserer Umfrage unter 161 Berliner Kitas gaben 94% von ihnen an, mit den Vormerklisten zu arbeiten. Das bedeutet, ihr bekundet dort euer Interesse an einem Kitaplatz und lasst euch auf eine Liste setzen. Einige Kitas wünschen vorher ein persönliches Treffen, bei anderen gibt es Infoveranstaltungen und bei einigen reicht eine Email aus. Für euch ist es zunächst wichtig, Vormerklistenplätze zu erhalten. Es gibt Kitas, bei denen solltet ihr euch definitiv schon im zweiten oder dritten Schwangerschafts-Trimester melden, andere Kitas erwarten die Bewerbung erst nach der Geburt. Fragt deshalb nach und richtet euch am besten nach den individuellen Vorgaben jeder einzelnen Kita.

Da die Kitaplatz-Situation so angespannt ist und die Zustände teilweise einer Wohnungsbesichtigung mit Schlangen von 50 Menschen im Treppenhaus ähneln, bewerben sich viele Eltern bei vielen Kitas im Bezirk. Genau das solltet ihr auch tun, um eine realistische Chance auf einen Kitaplatz zu haben. Eine empfohlene Anzahl gibt es nicht. Einige Eltern haben mit 8 Vormerklistenplätzen Erfolg, andere Eltern stehen auf 40 Listen. Unsere Empfehlung: Es kommt nicht auf die Menge, sondern auf die Qualität an. 8 Kitas, die ihr persönlich besichtigt habt, in denen ihr ein gutes Gespräch mit der Leitung geführt und euch regelmäßig gemeldet habt sind zielführender als 40 Kitas, denen ihr einfach nur eine Email gesendet habt.

Wir haben 161 Kitas aus Berlin befragt. Von den 151 Kitas, die mit Vormerklisten arbeiten, gaben 82% an, dass sie die Vormerklisten der Reihenfolge nach abarbeiten, der Listenplatz aber nicht allein ausschlaggebend für die Vergabe sei. Wer sich frühzeitig bewirbt, hat jedoch deutliche Vorteile. Es gibt allerdings auch Kitas, die per Losverfahren wählen oder gezielt Eltern suchen, die ein überdurchschnittliches Interesse bekunden und persönlich überzeugen. Auch das Verhältnis von Jungen und Mädchen in einer Altersgruppe spielt bei der Auswahl eine Rolle. Sofern es sich um Kitas mit besonderen Schwerpunkten handelt, kann es auch vorteilhaft sein, wenn das Baby oder die Familie einen entsprechenden Background hat (z.B. Sprache, Religion).



	Kitaname	Anschrift	Telefon	Email	Name Kitaleitung	Datum: Erstkontakt	Wiedervorlage	Aktueller Stand	Warteliste?
3	Kita Playground	Gubener Straß	030/667 667 74	playground.ggmbh@gmail.com	Frau Pfeifer				
4	Der Bildungsraum	Gubener Straß	030/89630738	bildung.bewegt@web.de	Frau Bora				
5	BIK e. V. Kita 'Entdeckerland'	Hildegard-Jada	030/29666850	kita-jada@bik-ev.de	Frau Hoffmann				
6	Friedrichshainer Pünktchen	Warschauer St	030/53069950	f-hainerpuenktchen@pikev.de	Frau Blume				
7	Menschenskinder e. V.	Fürstenwalder	030/48624157	fuewa@menschenskinder-berlin.eu	Frau Woller				
8	BOOT-Kita Farbenland	Koppenstr. 15	030/296 5462	farbenland@bootkitas.de	Frau Rosenberg				
9	Kita Die kleinen Entdecker	Strausberger S	030/ 22 50 21 55	diekleinenentdecker@kaeptnbrov	Herr Enderlein				
10	FRÖBEL-Kindergarten „Fröbelspatzen"	Palisadenstr. 3	030/42026940	froebelspatzen-berlin@froebel-grupp	Frau Gerasch				
11	Glückskinder	Markgrafendan	030/2977 0125	kontakt@glueckskinder-berlin.de	Herr Bartels				
12	Kindertagesstätte "SpreeKlang"	Stralauer Allee	030/520 072 194	stralauer@menschenskinder-berlin.eu	Frau Messlin				
13	Luna Kinderladen e.V.	Simon-Dach-S	030/25 768 118	post@kinderladen-luna.de	Frau Gräf				
14	Sol e.V.	Dirschauerstra	030/29 04 96 48	vorstand@solev.org					
15	Kita Nella Propella	Seumestraße 3	030/889 495 14	kontakt@kita-nella-propella.de	Herr Backhaus				
16	Klein im Hain	Am Rudolfplatz	030/214 611 98	kih5858@gmail.com	Herr Kiesow				
17	Kita Klainohrhaase	Haasestr. 14	030/65215548	kitaplatz@kitaklainohrhaase.de	Frau Kath				
18	KTP Spreemücken	Stralauer Allee	0170/2135594	spreemuecken@yahoo.de	Frau Janczewska				
19	FRÖBEL-Kindergarten „Kleiner Muck"	Rigaer Straße	030/4268844	kleinermuck-berlin@froebel-gruppe.d	Frau Bindemann				
20	Evangelische Kita Sonnenblume	Niemannstraße	030 / 26948055	sonnenblume-kita@evkvbmn.de	Herr Hübner				
21									
22									

Die Vorlage kannst du hier downloaden: http://www.babelli.de/kitaliste/

Welche Kita ist für euch geeignet?

Überlegt euch im Vorfeld, welche Anforderungen ihr an die Kita stellt. Interessiert ihr euch eher für eine große oder kleine Kita? Soll es vielleicht eine konfessionsbetonte Kita sein oder ist euch ein bestimmtes Konzept wichtig? Diese Fragen solltet ihr euch zu allererst stellen. Dabei solltet ihr jedoch die Auswahl nicht zu sehr einschränken, denn es gilt immernoch: Es ist ein Bereich in dem die Nachfrage das Angebot deutlich übersteigt.

Mit System die Kitaplatz-Bewerbungen managen

Um die in Frage kommenden Kitas ausfindig zu machen, nutzt ihr am besten www.kitanetz.de und das Berlin.de Kitaverzeichnis. Ihr solltet dabei mit einem System vorgehen, das auch im Vertrieb Anwendung findet: Erstellt euch eine Tabelle mit allen für euch relevanten Kitas. Ordnet diese Kitas in 3 Kategorien ein: A, B und C-Kitas. A-Kitas sind die Wichtigsten – eure Favoriten. Bei denen sollte euer Engagement besonders hoch

sein. Erstellt mit Hilfe der oben genannten Verzeichnisse eure persönliche Kitaliste mit folgenden Angaben:

- Kitaname
- Anschrift
- Telefonnummer
- Email
- Name der Kitaleitung
- Datum: Erstkontakt
- Wiedervorlage
- Aktueller Stand
- Vormerkliste: Ja / Nein

In einer solchen Tabelle habt ihr immer den Überblick über eure Vormerklisten und die getroffenen Vereinbarungen. Schaut dann regelmäßig in die Spalte „Wiedervorlage“, denn dort vermerkt ihr, wann für diese Kita eine Handlung erforderlich ist (z.B. wenn ihr telefonisch weiterhin euer Interesse bekunden sollt oder ein Sommerfest geplant ist). Im Idealfall legt ihr für die Wiedervorlage-Termine Kalendereinträge in eurem Adressbuch an und lasst euch daran erinnern. So verschwitzt ihr keinen wichtigen Termin.

Der ideale Weg sieht so aus: Erstellt eure Kita-Liste schon in der Schwangerschaft. Informiert euch auf der Webseite der Kita, um nicht alle Fragen die dort beantwortet werden, nochmal am Telefon stellen zu müssen. Ihr meldet euch dann telefonisch bei der Kitaleitung und bekundet euer Interesse an einem Kitaplatz. Fragt dann nach, ob es eine Vormerkliste und die Möglichkeit gibt, die Kita persönlich kennenzulernen. Wenn ihr euch erst nach der Geburt melden sollt, tragt ihr dies in eure Liste ein und meldt euch dann wieder. Persönlicher Kontakt ist hierbei sehr wichtig und kann entscheidende Vorteile bringen. Nur so werdet ihr erfahren, wie es die jeweilige Kita handhabt. Beachtet beim Anrufen am besten die Sprechzeiten und ruft idealerweise vormittags an, dann habt ihr auch bessere Chancen, die Kitaleitung zu erreichen. Habt allerdings auch Verständnis dafür, dass die Kitas wenig Zeit für euch haben. Die zahlreichen Anrufe, Emails und Besuche suchender Eltern sind nämlich nicht die Hauptaufgabe des Kitapersonals, werden aber leider immer zeitraubender.

Viele Kitas bieten auch Online-Formulare an, um sich auf die Vormerkliste setzen zu lassen. Unser Tipp: Ruft auch hier vorher an und fragt nach dem Prozedere. Nur eine Email zu senden, mag ausreichen, kann aber auch zu wenig sein. Im persönlichen Gespräch erfahrt ihr einfach mehr.

Um auf eine Vormerkliste gesetzt zu werden, füllt ihr meist bei den Kitas vor Ort einen Fragebogen aus oder sendet eine Email mit den relevanten Daten. Achtet darauf, dass folgende Daten enthalten sind:

- Name des Kindes (+Geschlecht)
- Geburtsdatum des Kindes
- Adresse
- Email-Adresse

- Telefonnummer (erreichbar sein!)
- Name der Eltern
- Gewünschter Aufnahmetermin
- Betreuungsumfang (z.B. 7-9 Stunden)

Optional, aber nett ist es, eine kurze Begründung einzufügen, warum ihr die Kita besonders geeignet findet. Einige Eltern gehen sogar soweit, ein Bild von sich und dem Kind im Anhang mitsenden. Das ist an sich liebenswert, kann jedoch dazu führen, dass eure Email im Spam-Ordner landet. Ihr solltet daher in der ersten Email auf Anhänge verzichten.

Gebt auch unbedingt eine Telefonnummer an, unter der ihr erreichbar seid. Wenn es um die Auswahl geeigneter Kitakinder geht, erhaltet ihr in der Regel einen Anruf. Wenn ihr diesen verpasst und erst einen Tag später zurückruft, kann der Platz bereits vergeben sein. Das kommt leider nicht zu selten vor.

Wahrscheinlich findet ihr in den ersten Wochen nach der Geburt nur schwer Zeit, die Kitas durchzutelefonieren und Termine wahrzunehmen. Deshalb ist es äußerst sinnvoll, sich schon vorher darum zu kümmern.

Neue Kitas bieten hohes Potenzial!

In jedem Bezirk entstehen neue Kitas. Ihr habt den Vorteil, dass sie im ersten Jahr deutlich mehr Plätze anbieten, als andere Kitas. Es gibt einen Trick, wie ihr solche Kitas einfach findet: Richtet euch einen „Google Alert“ (https://www.google.de/alerts) ein auf die Suchbegriffe „Neue Kita #Stadtbezirk#“ und „Kita Eröffnung #Stadtbezirk#“, wobei ihr „#Stadtbezirk#“ durch euren Bezirk ersetzen. Ihr erhaltet dann eine Email, sobald diese Suchwörter im Internet neu auftauchen. Sprecht außerdem mit anderen Eltern und haltet beim Spazierengehen die Augen offen.

Tipps für das persönliche Gespräch

Am besten vereinbart ihr einen Einzeltermin mit der Kitaleitung, bei dem ihr all eure Fragen stellen könnt und den Anmeldebogen ausfüllt. Einige Kitas bieten jedoch ausschließlich Sammeltermine an. Bei solchen Terminen können folgende Fragen für euch relevant sein:

- Wie groß sind die einzelnen Gruppen?
- Wie ist der Betreuungsschlüssel?
- Wie sehen die täglichen Öffnungszeiten aus?
- Welche Schließzeiten gibt es während des Jahres?
- Was für Essen wird angeboten?
- Welche monatlichen Ausgaben (z.B. für Verpflegung) sind einzukalkulieren?
- Ist Elternarbeit möglich oder sogar erwünscht?
- Wie oft und in welcher Form soll man sich melden und das weitere Interesse bekunden?

Das 1x1 der Vormerklisten

An dieser Stelle geben wir euch noch ein paar Tipps für die Vormerklisten, die über den Erfolg oder Nicht-Erfolg entscheiden können:

1) Wann erfolgt die Auswahl?

Wenn ihr bei einer Kita auf der Vormerkliste steht, fragt am besten direkt nach, wann die Auswahl geeigneter Kandidaten erfolgt. Bei den meisten Kitas wird im Frühjahr ausgewählt, wobei die Zeitspanne von November bis April geht (Ende April sind die Schuluntersuchungen abgeschlossen und es steht fest, wie viele Schulrücksteller es gibt). Wenn ihr wisst, in welchem Monat die Auswahl erfolgt, könnt ihr den Kita-Gutschein rechtzeitig beantragen, euch damit dann nochmal bei der Kita melden und eure „Bewerbungs-Strategie“ auf diesen Zeitraum ausrichten.

2) Flexible Aufnahmetermine anbieten

Wenn es möglich ist, dann fokussiert euch nicht nur auf den Zeitraum August als Aufnahmetermin. Die Kitas können die Eingewöhnung aller Kinder nicht immer gleichzeitig durchführen, sondern nach-einander. Wenn ihr zum Beispiel zwischen August und Dezember flexibel seid, solltet ihr das unbedingt auf der Vormerkliste angeben. Das sichert euch oft Vorteile.

3) Regelmäßig melden

Unsere Umfrage unter 161 Berliner Kitas hat ergeben, dass sich 84 % der Kitas regelmäßigen Kontakt seitens der interessierten Eltern wünschen. Bekundet daher in normalen (!) Abständen euer Interesse, nachdem ihr es auf die Vormerk-liste geschafft habt. Fragt auch nach, wie oft und in welcher Form ihr euch melden sollt und vermerkt das in eurer Kita-Liste.

4) Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

Bei vielen Kitas geht es neben der Listennummer auch um eine persönliche Beziehung. Wer positiv im Gedächtnis bleibt, hat einen Vorsprung vor anderen Eltern. Kleine Geschenke kommen da ganz gut an. Das kann zum Beispiel ein selbstgebackener Kuchen beim Sommer-fest sein oder eine Karte zu Weihnachten. Vielleicht erfahrt ihr auch, dass die Kita irgendwo Hilfe benötigt und ihr könnt mit eurem persönlichen Engagement etwas aushelfen. Das alles ist keine Garantie, wirkt sich unter Umständen jedoch positiv aus.

Vermeidet es jedoch besser außerhalb von Festlichkeiten, Kuchen vorbeizubringen (da sich die Kinder gesund ernähren sollen) und verzichtet auf Geschenke die den Anschein einer Bestechung machen (ganz wichtig!). Das vermittelt einen schlechten Eindruck und dürfte eure Chancen eher verschlechtern.

5) Große Kitas vs. Kleine Kitas

Macht euch bewusst, dass kleine Kitas mit zum Beispiel 20 Kindern nach Abzug der Geschwisterkinder und Schulrücksteller vielleicht nur ein oder zwei Plätze zu vergeben haben. Wenn ihr euch bei kleineren Kitas bewerbt, solltet ihr euch ebenfalls auf lange Vormerklisten gefasst machen. Wer spät dran ist, hat fast nur noch bei größeren Kitas eine Chance.

Bei kleinen Kitas oder Kinderläden kommt das Engagement der Eltern noch hinzu: Könnt ihr euch sinnvoll in den Kitaalltag einbringen? Wenn ja wie?

Hier habt ihr auch über persönliche Kontakte und Empfehlungen oft größere Chancen, einen Platz zu ergattern.

6) Ein Kitaplatz ist sicher? Dann gebt Bescheid!

Sofern ihr einen Kitaplatz sicher und den Vertrag unterschrieben habt, solltet ihr fairerweise den übrigen Kitas, auf deren Vormerkliste ihr steht, Bescheid geben. Denkt einfach daran, wie ihr behandelt werden wollt und behandelt andere ebenfalls so. Dadurch verschlanken sich die Listen und die Kitas müssen nicht vergebens Eltern anrufen, die bereits einen sicheren Platz haben.

Wenn ihr die oben genannte Tabelle nutzt, dann könnt ihr die Email-Adressen einfach markieren, kopieren und an alle Kitas eine kurze „Sammel-Abmeldung“ schreiben. Das dauert gerade mal 5 Minuten und hilft ungemein.

7) Souverän mit Absagen umgehen

Ihr werdet bei der Suche nach einem Kitaplatz auch Absagen bekommen oder hören, dass Kitas ihre Vormerklisten schon geschlossen haben und keine neuen Bewerber mehr aufnehmen können. Geht damit sportlich um. Die Kitas tun schon ihr Möglichstes und würden gern jedem Kind einen Platz geben. Personal- und Platzmangel machen dies jedoch unmöglich und Vormerklisten bis ins Uferlose zu füllen ist nicht zielführend.

Ihr Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz

Einen Rechtsanspruch auf eine Kinderbetreuung für eure unter einem Jahr alten Kinder habt ihr, wenn ihr erwerbstätig, arbeitssuchend oder in einer Ausbildung seid. Ab dem ersten Lebensjahr habt ihr grundsätzlich einen Rechtsanspruch auf auf einen Kitaplatz oder eine Betreuung durch eine Tagesmutter. Das Erreichen des 1. Lebensjahres reicht hierbei als Voraussetzung aus.

Allein das Erfüllen der Voraussetzungen garantiert jedoch keinen Kitaplatz. Wer keinen Kitaplatz findet, kann seinen Rechtsanspruch geltend machen und sogar Schadensersatz fordern. Dies hat der Bundesgerichtshof entschieden.

Grundlage für die Entscheidung war eine Klage von drei Müttern vor dem Bundesgerichtshof. Wenn die Kommune oder die Stadt keine Betreuungsplätze anbieten kann, entstehen euch als Eltern Einbußen beim Gehalt. Dieser Verdienstausfall war die Grundlage für die Klage. Seit dem Jahr 2013 gilt nach § 24 SGB VIII, Artikel 1 ein Kita-Anspruch für Kinder in einem Alter von einem Jahr bis drei Jahren. Kann die Gemeinde oder Stadt diesem Anspruch nicht gerecht werden, kann es zu einem Schadensersatz kommen. Es handelt sich hierbei um die Urteile nach BGH: Az.: III ZR 278/15, 302/15 und 303/15.

Unser Tipp: *Solltet ihr selbst keinen Kitaplatz finden, könnt ihr euch an das Jugendamt werden. Im Idealfall bietet es euch bei Kontaktaufnahme einen Kitaplatz an. Macht euch jedoch bewusst, dass dieser vielleicht nicht euren Wunschvorstellungen entspricht und ihr bis zu 30 Minuten Fahrzeit in Kauf nehmen müsst. Sollte eure eigene Suche erfolglos gewesen sein (Achtung: Alle Absagen bitte dokumentieren!) und das Jugendamt euch keinen Kitaplatz anbieten können, solltet ihr euch am besten vorübergehend eine Alternativbetreuung organisieren (z.B. einen Babysitter) und fragt direkt beim Jugendamt nach, ob die Kosten dafür übernommen werden. Gegenüber der Stadt Berlin könnt ihr diese Kosten und auch Folgekosten geltend machen. Wenn euer Antrag abgelehnt wird, legt ihr in jedem Fall Widerspruch ein und sucht euch einen Anwalt (wenn ihr das nicht schon vorher getan habt). Eine Rechtsschutzversicherung kann sich hier lohnen. Beachtet jedoch, dass die meisten Versicherungen eine Wartezeit von 3 Monaten haben.*

Eine Anleitung zum Klageweg findet ihr hier:

http://www.babelli.de/kita-platz-einklagen/

Alternativen zur Kita

Wenn ihr keinen Kitaplatz bekommt, müsst ihr euch privat um Alternativen kümmern. Das kann zum Beispiel eine private Kita sein, ein Kinderladen oder eine Tagesmutter. Das Jugendamt ist bei der Suche nach einer Tagesmutter behilflich. Denn die Behörde stellt ihnen die sogenannte Pflegeerlaubnis aus. „Diese Erlaubnis soll Eltern versichern, dass bestimmte Qualitätsstandards eingehalten werden“, erklärt Heide Pusch, Geschäftsführerin des Landesverbands der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg.

Hinweise zum Kita-Gutschein

Wozu benötige ich einen Kita-Gutschein?

Den Kita-Gutschein beantragt ihr beim Jugendamt eures Wohnbezirks. Damit könnt ihr den Anspruch auf einen Kita-Platz in Berlin geltend machen. Ziel ist es, mit diesem System eine bedarfsgerechte Betreuung der Kinder verwirklichen zu können. Bevor eine Anmeldung in der Kita oder im Kindergarten durchgeführt werden kann, muss der Kita-Gutschein beantragt werden.

Wann kann ich den Kita-Gutschein beantragen?

Der Kita-Gutschein kann frühestens 9 Monate vor dem Aufnahmetermin und muss spätestens 2 Monate vor dem Termin beantragt werden. Solltet ihr ihn zu früh beantragen, kann dieser beim Jugendamt auch noch einmal verlängert werden.

Welches Datum trage ich in den Kita-Gutschein ein?

Tragt den frühestmöglichen Termin ein, zu dem die Betreuung starten kann. Wenn der Vertrag auf einen späteren Termin datiert ist, gibt es aber keine Probleme.

Welche Unterlagen benötige ich zum Beantragen des Kita-Gutscheins?

- Zustimmung des anderen Erziehungsberechtigten
- Nachweis über den Wohnsitz
- Ausweiskopie
- Kopie der Geburtsurkunde Ihres Kindes
- Nachweise über die Notwendigkeit einer Betreuung bei erweitertem Betreuungsbedarf (z.B. Arbeitsvertrag)